

Flurneuordnung Utzenfeld (Wald)





Impressum:

Herausgeber: Teilnehmergeinschaft der Flurneuordnung Utzenfeld (Wald)
Text und Gestaltung: Christoph Frei, Sabine Siebold, Volker Wiest
Bilder / Karten: Gemeinsame Dienststelle Flurneuordnung der
Landkreise Lörrach und Waldshut
Druck: Druckerei Schmerbeck, Bad Säckingen
Auflage: 500 Stück

Vorwort

des TG-Vorsitzenden und Bürgermeisters von Utzenfeld:



Das Flurneuordnungsverfahren Utzenfeld (Wald) war sicherlich keine ganz einfache Aufgabe.

Kurz vor der Jahrtausendwende begonnen, konnte das Verfahren jetzt erfolgreich abgeschlossen werden. Als Bürgermeister und Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft bin ich froh und dankbar für die Leistungen und Erfolge, die wir gemeinsam mit allen Beteiligten erzielt haben. In vielen Sitzungen, Beratungen und Besichtigungen vor Ort wurden optimale Lösungen gesucht und gefunden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Mit der umfassenden Ertüchtigung und Neuanlage eines, auf die Bedürfnisse der Waldwirtschaft zugeschnittenen Wegenetzes, konnten die bisher unwirtschaftlichen und zersplitterten Grundbesitze zusammengelegt werden. Eine effektive Grundstücksbewirtschaftung erfordert heute einen optimalen und wirtschaftlichen Geräte- und Maschineneinsatz.

Ohne die finanzielle Unterstützung von Land, Bund und EU wären diese für eine Bewirtschaftung und damit zum Erhalt der Kulturlandschaft notwendige Maßnahmen nicht denkbar gewesen.

Die Gemeinde Utzenfeld dankt dem Fachbereich Flurneuordnung beim Landratsamt Lössach und allen beteiligten Behörden, für die langjährige Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt jedoch allen Vorstandsmitgliedern der Teilnehmergeinschaft, Revierförster Eckhard Lohmüller, der die Flurneuordnung von Anfang an mit betrieben hat, allen am Verfahren beteiligten Eigentümern und nicht zuletzt den Gemeinderatsgremien für die stets gute Zusammenarbeit. Sie alle haben zum Gelingen dieses wichtigen Projektes beigetragen und ihren Finanzierungsanteil geleistet.

Der Einsatz von Zeit, Kraft und Geld hat sich gelohnt.

Harald Lais
Bürgermeister und Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft

Willkommen
im Erholungsort
UTZENFELD



BADEN-WÜRTTEMBERG

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM,
ERNÄHRUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Flurneuordnung

Utzenfeld (Wald)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



im Rahmen des
Maßnahmen- und
Entwicklungsplans
Ländlicher Raum
Baden-Württemberg
2007-2013 (MEPL II)



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Grußwort

des Leiters der Gemeinsamen Dienststelle Flurneuordnung



Mit dieser Broschüre wird ein kurzer Leistungsbericht über die durchgeführte Flurneuordnung im Wald von Utzenfeld gegeben.

Gleichzeitig sollen Erinnerungen an die einzelnen Arbeitsabschnitte und die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen wachgerufen werden. Bemerkenswert ist aus meiner Sicht, wie das Verfahren trotz mehrerer Personalwechsel – ausgelöst insbesondere durch die große Verwaltungsreform 2005 – in einer ordentlichen Zeitspanne abgewickelt werden konnte. Schließlich handelt es sich bei reinen Waldverfahren um einen erhöhten Arbeitsaufwand gegenüber der Feldlage.

Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft für die stets sehr gute und offene Zusammenarbeit. Der Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft und gleichzeitig Bürgermeister der Gemeinde Utzenfeld, Harald Lais, war die konstante Größe im Verfahren; er bewies mit großer Übersicht, dass er stets nicht nur das Wohl der Verwaltung sondern jedes einzelnen Teilnehmers im Visier hatte.

Auch der Revierförster Eckhard Lohmüller hatte einen großen Anteil am Gelingen dieser Flurneuordnung; hierfür danke ich ihm sehr.

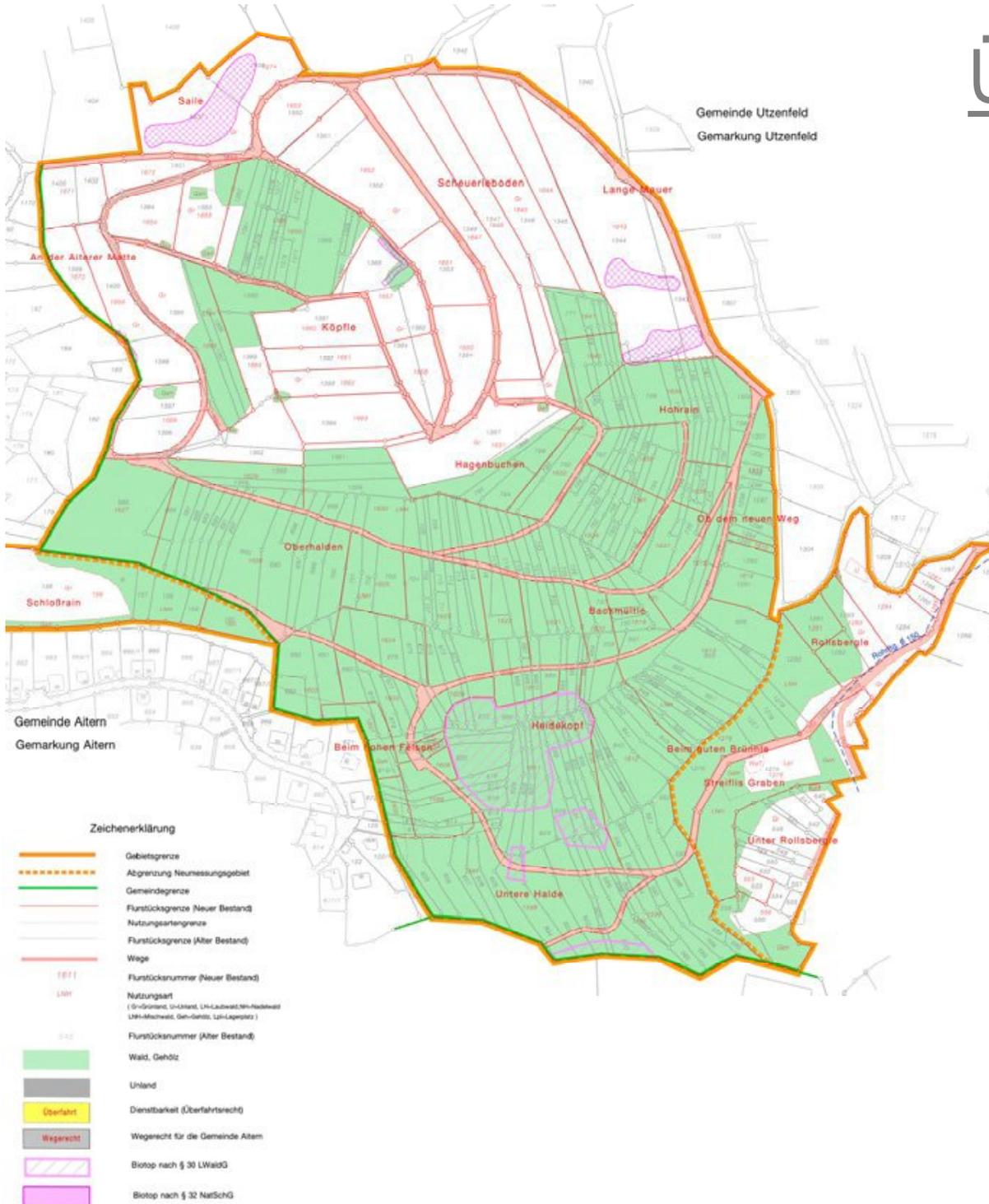
Ich wünsche der Gemeinde Utzenfeld viel Freude an den neuen Strukturen im Wald und eine gesegnete Zukunft.

Bad Säckingen im November 2015

Wolfram Müller-Rau

Vermessungsdirektor

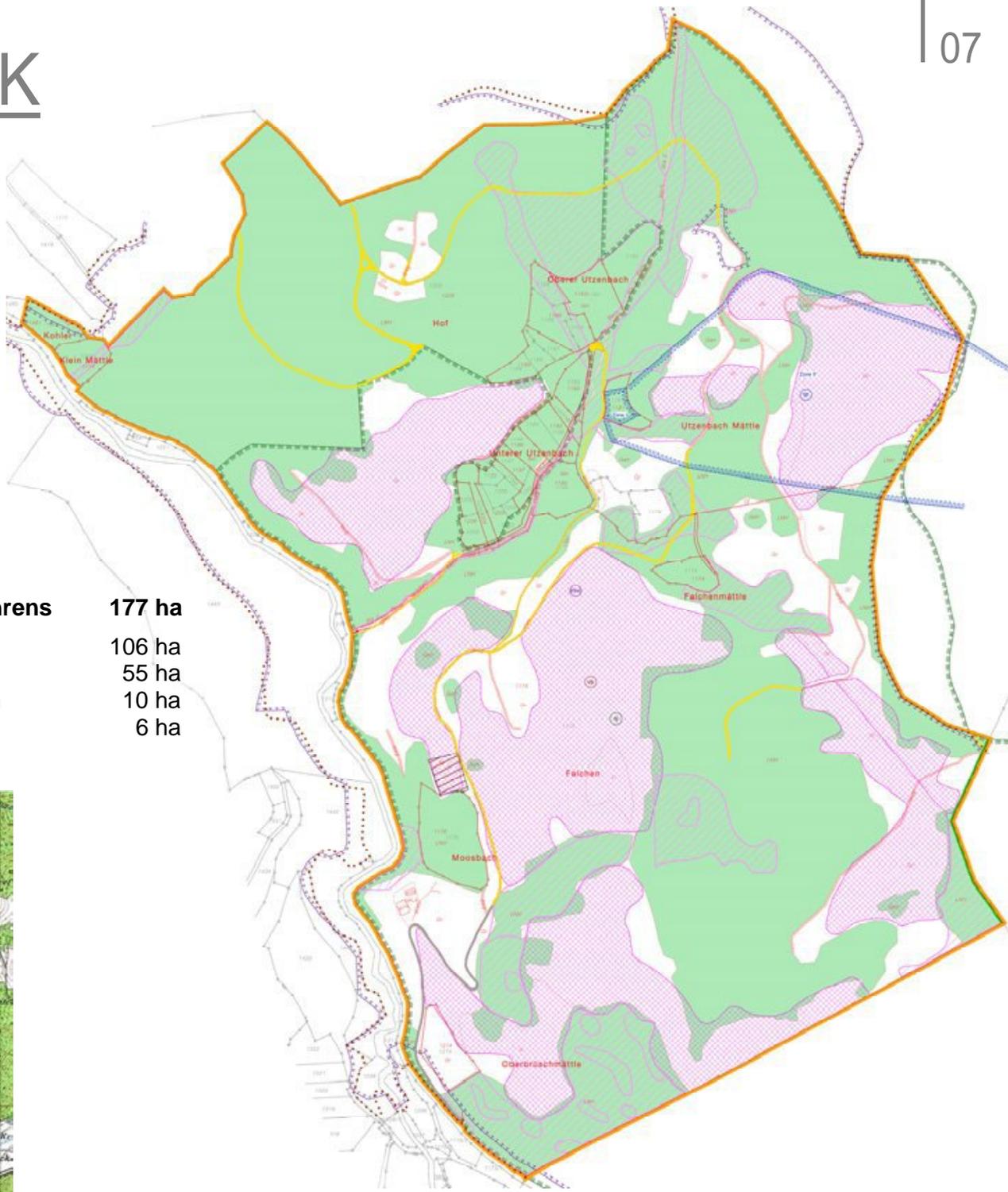
ÜBER



Gemeinde Utzenfeld
Gemarkung Utzenfeld

Gemeinde Aitem
Gemarkung Aitem





Größe des Verfahrens

177 ha

- davon Wald
- Weideland
- Mähwiesen
- Sonstiges

106 ha
55 ha
10 ha
6 ha



Ausgangssituation

Der Privatwald im westlichen Gebietsteil ist sehr kleinparzelliert und nahezu nicht erschlossen. Holzernte und Pflege der Waldbestände kann nur mit hohem Aufwand und Risiko für Mensch und Maschine erfolgen. Die Waldeigentümer wissen oft nicht, wo sich ihre Grundstücke befinden.

Anders stellt sich die Situation im östlichen Gebietsteil dar. Entlang des Utzenbachs befinden sich Privatwälder, die in den 50er-Jahren aufgeforstet wurden. Während Grundstücksgröße und –zuschnitt passen, fehlt es gänzlich an einer geeigneten Erschließung. Daher sind diese überwiegend reinen Fichtenbestände seit der Aufforstung weitgehend unberührt.

Die offenen Flächen der Utzenfluh bieten mit ihren mageren Standorten einen wertvollen Lebensraum für viele bedrohte Arten. Sie bedürfen der Pflege um Sukzession zu verhindern und den Adlerfarn zurückzudrängen. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Feldberg–Belchen–Oberes Wiesental wurde eine Ziegenbeweidung initiiert. Die Gemeinde Utzenfeld hat hierzu einen neuen Ziegenstall erstellt.

Das gesamte Gebiet zeichnet sich durch seinen reizvollen Wechsel zwischen Offenland, Wald, Felsformationen und Waidbäumen und eine bewegte Topographie mit beeindruckenden Ausblicken aus.

Ziele

Die Flurneuordnung ist angetreten, um die Defizite für eine an die Gegebenheiten angepasste Nutzung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen zu minimieren. Nur eine dauerhafte Nutzung gewährleistet den Bestand der charakteristischen Kulturlandschaft und der damit verbundenen Artenvielfalt. Die Weideflächen müssen für Zaunbau, Wasser- und Futtersversorgung sowie zur Pflege zugänglich sein. Hierfür braucht es ein ausreichendes Wegenetz. Holzlagerplätze und Maschinenwege wirken der Bodenverdichtung entgegen. Größere und durch einen Weg erschlossene Waldgrundstücke sichern den Wert des Grundeigentums.

Die vorhandenen naturschutzfachlichen Planungen werden unterstützt. Nutzungskonflikte speziell entlang des Utzenbachs können entflochten, Waidbuchen und Felsformationen freigestellt werden.

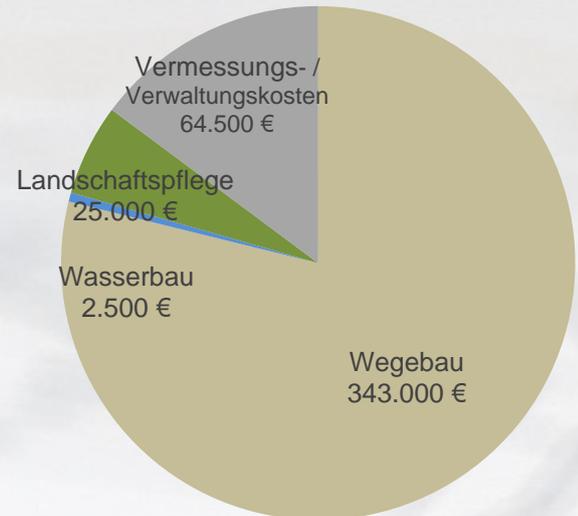
Besucherlenkung sowie die Sicherung von Schutzhütten sind ein Beitrag um den sanften Tourismus zu fördern.

Zahlen, Daten, Fakten

Zeitplan

Anordnung	Jan 2006
Vorstandswahl	Juli 2006
Genehmigung Plan nach § 41 FlurbG	Nov 2009
Bau der gemeinschaftlichen Anlagen	2010 - 2013
Waldbestands- / Bodenbewertung	Juli 2011
Holzeinschlagsperre	Juli 2011 - Nov 2012
Wunschtermin	Feb 2012
Abfindungsvereinbarungen	Mai 2012
Vorläufige Besitzeinweisung	Okt 2012
Anhörungstermin § 59 FlurbG	Nov 2013
Eintritt des neuen Rechtszustands	Juni 2014

Ausführungskosten



gesamt: 435.000 €

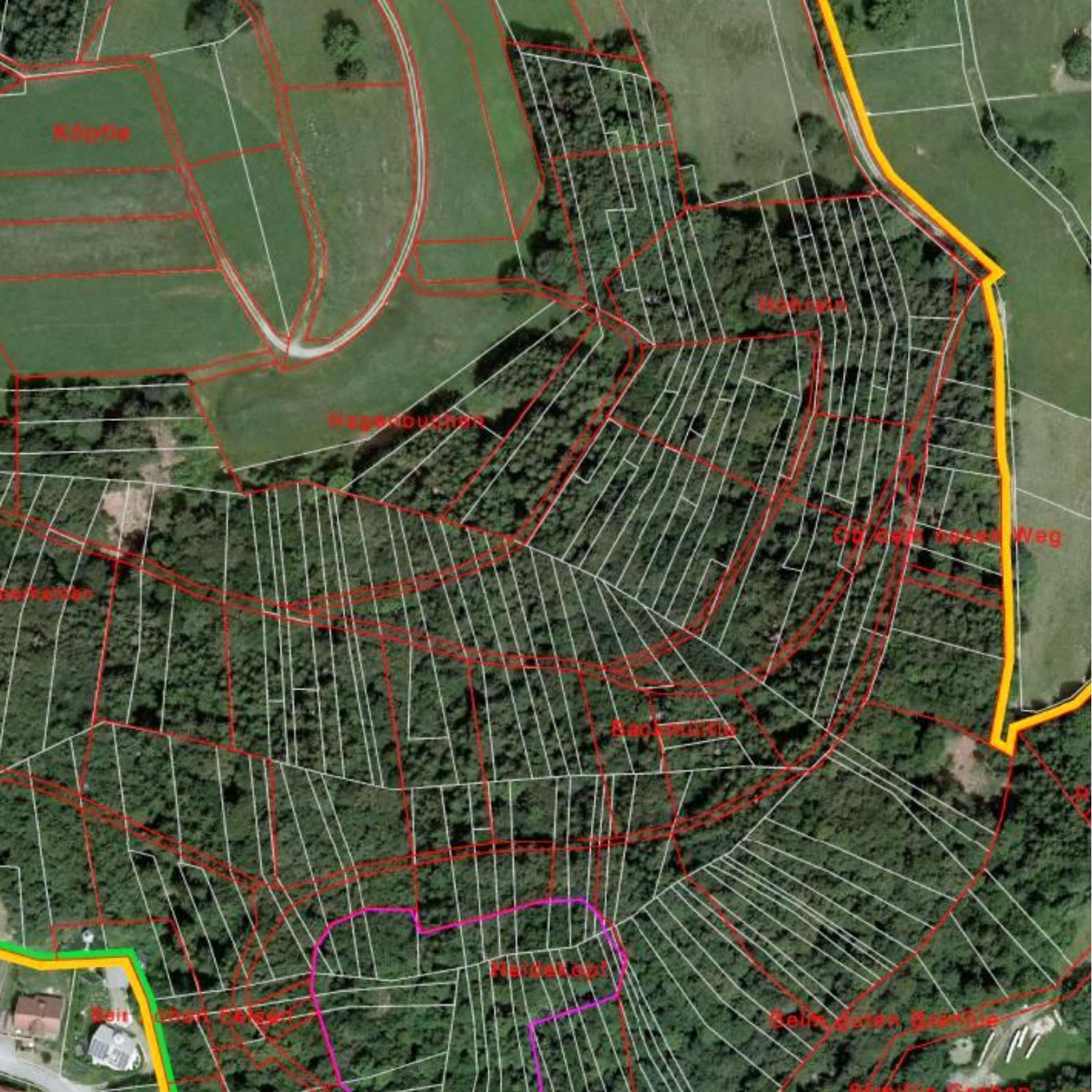
(85% Zuschüsse, 15% Eigenanteil)

Erfolge

Im Einklang mit den Grundstückseigentümern, der Gemeinde, den Behörden und Organisationen ist es gelungen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Nur 3,5 Jahre dauerte die aktive Phase der Flurneuordnung zwischen dem Beginn des Wegebaus bis zur Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes. Die Neueinteilung wurde mit nahezu allen Grundstückseigentümern vereinbart und der gesteckte Kostenrahmen eingehalten.

Das Wegenetz lädt zum Spaziergehen oder zu Wanderungen, Ruhebänke zum Verweilen ein. Mit neuem Dach erfüllt die „Sauhütte“ wieder ihre Funktion als Schutzhütte und im Brunnen nebenan sprudelt wieder klares Wasser. Die Quelle konnte gefasst werden, so dass keine schädliche Einträge die Wasserqualität beeinträchtigen können.

Das markante Felsgebilde mit Traubeneichen auf dem Heidekopf wurde freigestellt und dauerhaft gesichert ins Eigentum der Gemeinde überführt. Auch ein Weidbuchenfeld im Bereich der nördlichen Utzenfluh ist wieder erkennbar. Bienenhotels bieten nicht nur Wildbienen sondern auch Florfliegen, Ohrwürmern, Marienkäfern und Schmetterlingen eine Bleibe an.



Köpfle

Hagenbühnen

Hahnstein

Ob dem Haselweg

Bachmühle

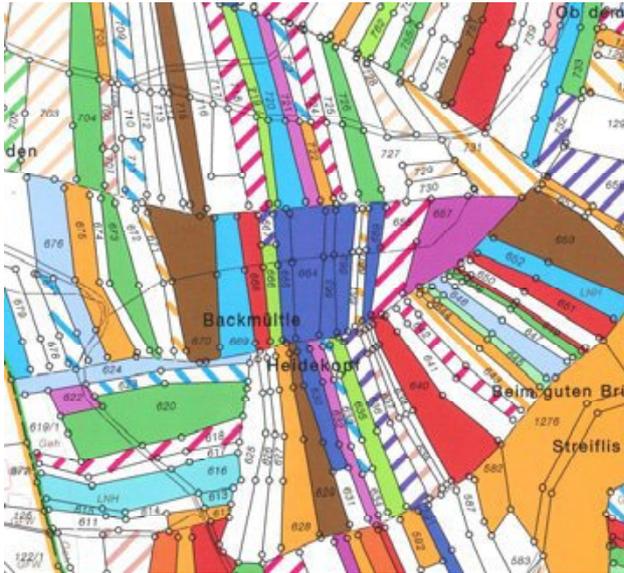
Heideskopf

Beim alten Keller

Beim guten Brunnen

Steinbrunnen

Bodenordnung



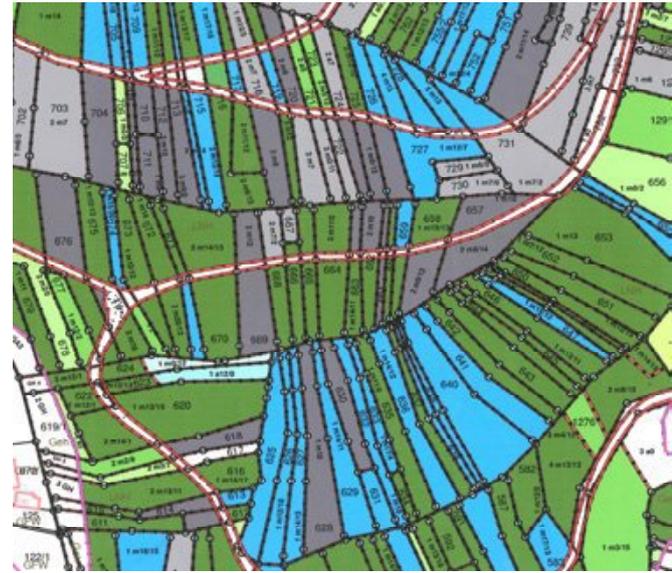
Besitzstandskarte (Ausschnitt)

Mit einer durchschnittlichen „Größe“ von 8 Ar und Grundstücksbreiten von 6 Metern und teilweise noch darunter, kann im Privatwald keine ordnungsgemäße Waldbewirtschaftung stattfinden.

Im Rolsbergele ist in der Flurneuordnung durchschnittlich aus fünf Grundstücken ein neues mit einer Fläche von 40 Ar geworden. Alle Grundstücke sind erschlossen.

Grundstückseigentümer:

Alter Stand	51
Neuer Stand	44



Baumartenkarte (Ausschnitt)

Zuteilungskarte (Ausschnitt)





Damit die vorhandenen kleinen und kleinsten Waldflächen (Rollsberge) zu größeren Einheiten zusammengefügt werden können, musste der gesamte Baumbestand mit seinem Wert ermittelt werden. Das Bild zeigt die Messung des Baumdurchmessers in Brusthöhe mit einer Kluppe.



Die Bildung von Holzlagerplätzen war ebenso ein wichtiges Ziel der Flurbereinigung.





Holzeinschlag vor Wegebau im Rollsbegle



Rohplanum im Utzenbach

Ergebnis Wegebau im Rollsbegle



Ergebnis Wegebau im Utzenbach







Freistellung der Traubeneichen auf dem Heidekopf



Naturdenkmal – Utzenfluh

Blumenwiese im Utzenbach



Rotflügelige Ödlandschrecke





Offenhaltung der Landschaft

Die Befestigung der Zufahrt und Einfahrt des Ziegenstalls stellt einen wichtigen Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft in Utzenfeld dar.



Gut zu sehen ist dies im Bereich Utzenfluh / Utzenbach. Die Offenhaltung wurde hier durch das Naturschutzgroßprojekt Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental gefördert.



Auch die Erholung kommt
bei der Flurbereinigung
nicht zu kurz.
Ob eine Hütte zum Schutz
oder die Möglichkeit
den Schwarzwald hier im
Winter zu genießen ...



... alles ist möglich.
Dies ist nur eine Frage
der Kondition,
des Mutes und der
richtigen Ausrüstung.



Bürgerbeteiligung



Vorstand der Teilnehmergeinschaft

von links: Jenny Lais, Christoph Frei (Landratsamt, Fachbereich Flurneuordnung), Klaus Wetzel, Severin Lais, Lothar Becker, Franz Burgert, Harald Lais (Vorsitzender), Volker Wiest (Landratsamt, Fachbereich Flurneuordnung)



Begehung zur Planung der gemeinschaftlichen Anlagen

Mitarbeiter der Flurbereinigung
Bei der Abmarkung



Erläuterung des Wegebaus im Wald durch
Revierleiter Eckhard Lohmüller





Luftbild Utzenbach